



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Sonntagskirche | 03.01.2021 08:55 Uhr | Alexandra Boxberger

Was die Uhr erzählt

Wie frisch es sich noch anfühlt, dieses neue Jahr. Nur ein paar Tage, gefühlt ein paar Stunden ist es her, seit es in der Silvesternacht um Punkt 12 Uhr in unser aller Leben neu eincheckte.

Jetzt ist wieder Sonntag und das Jahr grade mal drei Tage alt und hat noch so viel vor sich, und ich frage mich, was uns erwarten wird. Wie wird es sein, dieses unbekannte 2021? Aus Erfahrung wissen wir, dass eine Menge möglich ist, man hat ja schon Schweine fliegen gesehen, wie man so schön sagt. Jetzt ist von der Silvesternacht nur noch das Marzipanglücksschwein auf dem Küchentisch übrig.

Während ich so über diesen kollektiven Neuanfang, sinniere, fällt mir auf, dass die Wanduhr im Wohnzimmer schon wieder die falsche Zeit anschlägt. Zwölf Schläge um halb zehn, es passt mal wieder nicht. Dieses alte und wunderschöne Schätzchen bekam mein Mann von seiner Oma geschenkt, Oma und Uhr sind übrigens ungefähr gleich alt. Ich frage mich, was diese Uhr schon alles erlebt haben mag, in welchen Zeiten sie immer weiter und weiter tickte und die halben wie die vollen Stunden mit ihrem vollen Klang ankündigte. Und nun macht sie was sie will, gut- sie zeigt die Zeit korrekt an- aber sie überrascht uns immer wieder mit ihren unregelmäßigen und nicht planbaren Gongschlägen. Will sie uns etwas damit sagen?

Hat sie eine geheime Botschaft?

Tick tack tick tack- und da! Ein klarer Gong um viertel vor zehn- es passt wieder nicht. Aber viertel vor zehn ist eine gute Zeit für eine zweite Tasse Tee, für mein Buch und die kuschelige Woldecke, das passt jetzt ganz genau. Als es zehn nach elf schlägt, rufe ich eine Freundin an um ihr noch ein frohes Neues Jahr zu wünschen und über dies und das zu quatschen, wenn man sich vor Weihnachten zuletzt gesehen hat, fühlt sich das ja auch wie eine Ewigkeit an. Wir haben uns eine Menge zu erzählen.

Gong! Mittagessen um fünf nach eins, und dann beim nächsten Schlag um zwei brechen wir zu einem Winterspaziergang auf. Pünktlich um viertel vor fünf gibt es Glühwein und die letzten Weihnachtsplätzchen. So gongt uns die alte Uhr kreativ durch diesen Sonntag, ganz anders, ganz aus der Zeit gefallen, aber so lässt es sich heute wunderbar entspannt leben. Irgendwie schade, dass es normalerweise nur an Sonntagen und anderen freien Tagen möglich ist, einfach mal aus der Zeit zu fallen. Aber vielleicht möchte mir die alte Uhr von der Oma genau das sagen: Niemand weiß, was 2021 kommt, und ja, man hat schon Schweine fliegen sehen. Aber genieße die Zeit, die dir geschenkt wird, nimm sie an und mach was draus- auch aus den Unterbrechungen und Überraschungen- ich glaube, genau das sagt mir die Wanduhr. Einen schönen Sonntag Ihnen, nehmen sie sich Zeit und nehmen sie es, wie es kommt!